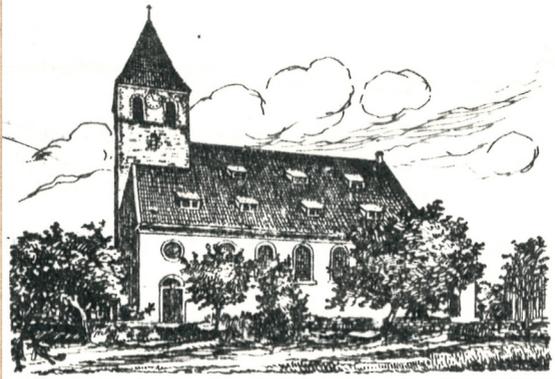


100 Jahre Kirche Kirchlengern



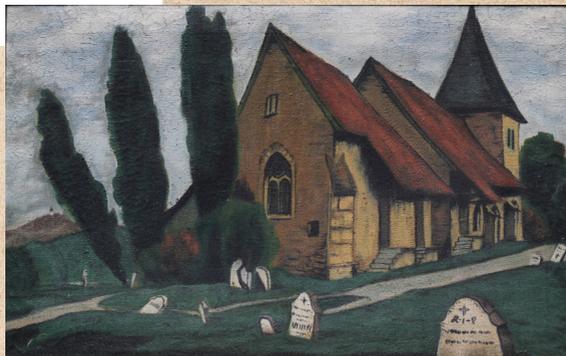
Festschrift
zum Jubiläum der „neuen“ Kirche
am 05.06.2022

Vermutlich gab es schon im 10. Jahrhundert eine Kirche in Kirchlengern oder wohl eher eine hölzerne Kapelle. Nachweislich steht seit 1525 ein steinernes Gebäude an der Stelle der heutigen Kirche, da diese Jahreszahl in dem Schlussstein der alten Kirche eingemeißelt war.

Das Gebäude prägte schon früh den Ort, der 966 "Lenglere", später dann "Linegäron", "Lenegere", "Leningeren", Lengheren" bis hin zum Kirchdorf Lengern, also Kirchlengern genannt wurde (Quelle: Genwiki).

Die im Jahr 1525 errichtete Kirche hatte zwei versetzte Kirchenschiffe und einen dominierenden Turm. Im Jahr 1627, also mitten im 30-jährigen Krieg, wurde sie um einen Chor mit Beichtkammer erweitert.

So stand sie fast 300 Jahre im Ortskern von Kirchlengern, bis sie 1915 für baufällig erklärt wurde und nicht mehr benutzt werden durfte. Die Gottesdienste fanden daraufhin in der Turnhalle neben der Schule statt, die damals noch der Kirchgemeinde gehörte.



Es wurde schließlich der Abriss der alten Kirche beschlossen, evtl. auch aufgrund der Mutmaßung, dass die Kirche zu klein geworden sein könnte, da durch die wachsende Infrastruktur (Bahnhöfe, Post, Tabakindustrie) viele Beschäftigte mit ihren Familien in den Ort gezogen sind (Quelle: Hans Depke "Heimat Kirchlengern in Wort und Bild").

So wurde das alte Gebäude im Jahr 1919 bis auf den unteren Teil des Turmes abgerissen. Diesen kann man auch heute noch anhand des Mauerwerks gut erkennen. Nach dem Abriss wurde mit dem Neubau der heutigen Kirche begonnen.



Bis etwa 1890 war das Gelände um die Kirche auch gleichzeitig Friedhof. Einige der dort aufgestellten Grabsteine wurden in das Außenmauerwerk der neuen Kirche eingemauert. Der älteste Grabstein auf der Südseite der Kirche ist mit der Jahreszahl 1588 versehen und gehört der Familie von Quernheim. Zwei Grabsteine befinden sich auch oben im Turm, sie wurden als Sturz über den Fenstern angebracht. Als einzige Grabstelle blieb neben dem Haupteingang die des früheren Gemeindepfarrers Pastor Ferdinand Dietrich Heinrich Lindemann (1832 - 1861) erhalten.



Die neue Kirche wurde dann am 21. März 1922 feierlich geweiht. Der Festgottesdienst zur Einweihung der neuen Kirche fand (für uns heute verwunderlich) an einem Dienstag vormittag um 9 1/2 Uhr unter großer Beteiligung der Gemeinde und der Nachbargemeinden statt.



Es waren zu diesem Ereignis allein 32 Pastoren anwesend. Der damalige Gemeindepfarrer Pastor Erdmann konnte zahlreiche Persönlichkeiten begrüßen:

- den General-Superintendenten D. Zöllner aus Münster
- den Superintendenten Eggerling-Versmold als Vertreter der Provinzialsynode
- den Superintendenten D. Niemöller, Enger, für die Synode Herford
- den Regierungspräsidenten Dr. Hagemeister aus Minden
- den Kreissyndikus Dr. von Bernhaupt, Herford, als Vertreter des Landrats von Borries
- den Amtmann Wiegand für das Amt Kirchlengern
- den Rektor Lecon für die Ev. Volksschule Kirchlengern
- den Vorsteher Flörke für die politische Gemeinde Kirchlengern

Von der Turnhalle, die bis zu diesem Zeitpunkt als Gottesdienstraum genutzt wurde, ging es in einem Festzug zur neuen Kirche. Die Reihenfolge war genau festgelegt. Als erstes gingen die Konfirmanden, dann der Posaunenchor, dann das Presbyterium und Baukommission, danach Geistliche, als fünftes kamen die Ehrengäste (Vertreter der Behörden), danach Repräsentation und zum Schluss die Gemeinde.

Nach dem Choral "Tut mir auf die schöne Pforte" erfolgte die Schlüsselübergabe, die Öffnung der Portaltür und der Einzug in die Kirche. Die Weihe vollzog General-Superintendent D. Zöllner, die Predigt des Festgottesdiensts hielt Pastor Erdmann.



In den letzten 100 Jahren gab es dann noch einige Veränderungen. Äußerlich wurden lediglich die Erker im Dach, es waren jeweils sieben auf der Nord- und Südseite, im Zuge der Baumaßnahmen 1963/1964 entfernt.

Etwas größer waren die Veränderungen im Inneren der Kirche.

Die fünf Altarfenster mit den Evangelisten und dem segnenden Jesus in der Mitte wurden dem damaligen Zeitgeist entsprechend entfernt, die Löcher zugemauert und ein Herrlichkeitskreuz aus feuervergoldetem Kupferblech mit Halbedelsteinen besetzt im Altarraum aufgehängt.



Die Ausmalung der Apsis mit einem Sternenhimmel, graphisch gestalteten Kreuzen und Wandsprüchen wurde (leider) so gründlich überstrichen, dass eine Wiederherstellung nicht möglich war. Unter den Altarfenstern stand über die ganze Breite der Spruch: IST GOTT FÜR UNS - WER MAG WIDER UNS SEIN, und über dem Bogen der Apsis der Schriftzug: JESUS CHRISTUS GESTERN UND HEUTE UND DERSELBE AUCH IN EWIGKEIT.



Bei der Renovierung 1995/1996 wurden die Fenster wieder an den ursprünglichen Platz zurückgebracht und das Herrlichkeitskrenz wurde im Turmeingang aufgehängt.



Zwei alte Altarbilder, die während der Umbauarbeiten 1963/64 wieder zu Tage gekommen sind, wurden nach Aufarbeitung links und rechts neben dem Altarraum aufgehängt. Sie zeigen zum Einen Jesus, der sein Kreuz trägt, mit der Bildunterschrift:

O MENSCHENKIND, WIR DEINE SIND
HAT DIESES ZUGERICHTET
WIE DU DURCH DIESE MISSETHAT
WAREST GANZ VERNICHTET.

und zum Anderen die Darstellung des
aufstehenden Jesus mit der
Bildunterschrift:

WIR DANKEN DIR, HERR JESU CHRIST,
DASS DU VOM TOD ERSTANDEN BIST
UND HAST ZERSTÖRET SEIN GEWALT UND MACHT
UND UNS ZUM LEBEN WIEDERBRACHT.

Da das Bild auf der Südseite jahrelang starker Sonneneinstrahlung ausgesetzt war, gab es vom Denkmalschutz die Empfehlung, einen anderen Aufhängungsort zu finden. Auf alten Zeichnungen befanden sich die beiden Altarbilder direkt nebeneinander, dazwischen stand in der Mitte ein Kreuz. Das hat das aktuelle Presbyterium zum Anlass genommen beide Bilder nun nebeneinander auf der Nordseite des Altarraums aufzuhängen, verbunden durch ein schlichtes Holzkreuz.



Die Kanzel wurde beim Um-
bau 1963/64 aus der Apsis
herausgenommen und vor die
Rückwand der rechten Kir-
chenschiffseite platziert.

Ein Taufstein aus Naturstein
wurde im Kirchenschiff, also
im Versammlungsraum der
Gemeinde, aufgestellt. Da-

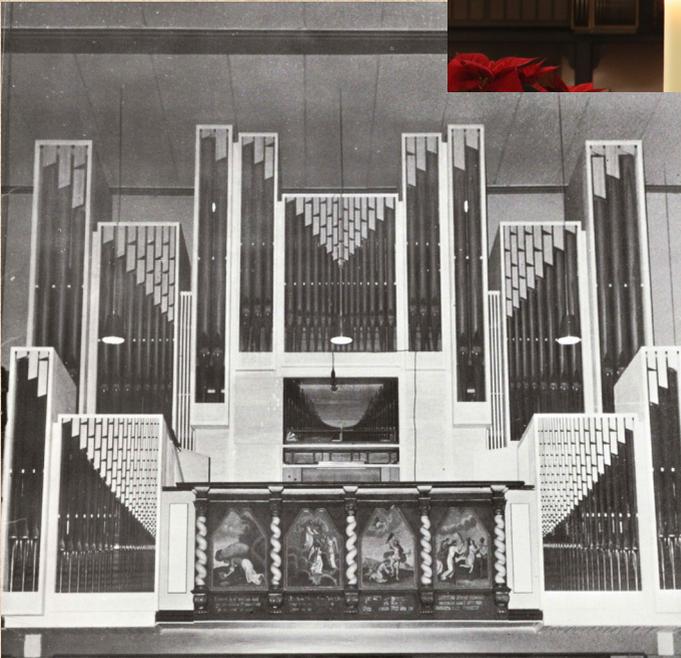
durch sollte und soll ein sichtbares Zeichen ge-
setzt werden, dass die Täuflinge durch die Tau-
fe in die Gemeinde aufgenommen werden.



Auf der Westseite der Kirche ist in der Mitte der Empore die Brüstung des "Behmer Stuhles" zu sehen. Dieser Logensitz der Gutsherren von Quernheim (Oberbehme) wurde neben den Altarbildern als einziges Ausstattungsstück aus der alten Kirche übernommen.



Neben der Gutsherrenfamilie von Oberbehme gab es in der alten Kirche auch einen Stuhl für die Steinlaker Adelsfamilie und einen separaten Stuhl für eine Bauernfamilie, der wahrscheinlich zum Meierhof gehörte, auf dessen Hofplatz 1906 die Zigarrenfabrik Theodor Heinecke errichtet worden war. Die ein- und zweispännigen Bauern saßen auf der Empore. Alle Stühle hatten separate Eingänge, der Eingang an der Südseite war dem gemeinen Volk überlassen. So konnte man auch während der Gottesdienste die unterschiedlichen sozialen Schichten voneinander trennen.



Im Rahmen der Renovierung 1962 soll festgestellt worden sein, dass die Orgel von 1922 wurmstichig und nicht mehr erhaltenswert sei. Pastor Schomberg, der klassische Kirchenmusik sehr mochte, hatte sich dann sehr stark für die neue Orgel eingesetzt und sammelte Spenden dafür.

So kam im Jahr 1968 eine dreimanualige mit insgesamt dreißig Registern versehene Orgel der Firma G. Steinmann dazu. Seit der Orgelweihe am 25. Februar 1968 begleitet sie uns in den Gottesdiensten und bereitet auch bei Konzerten den Besucherinnen und Besuchern einen musikalischen Genuss. Die Orgel wurde zuletzt im November 2019 durch den Orgelbauer Johanmeier general überholt.

Auch die Glocken, die zwar nicht sichtbar, aber umso besser hörbar sind, sind fester Bestandteil unserer Kirche.

Die Glocken der alten Kirche wurden im Jahr 1917 durch die Behörden angefordert, da im Rahmen des Weltkrieges die Rohstoffe immer knapper wurden, und der Hauptbestandteil der Glocken - Bronze - anderweitig Verwendung finden sollte.



Im Jahr 1920 wurden für Kirchlegern drei neue Glocken aus Gusstahl im Stahlwerk "Bochumer Verein" gegossen. Am 09. Januar 1921 wurden die Glocken von der Gemeinde mit einem Festzug vom Bahnhof abgeholt und entsprechend ihrer Verwendung geweiht.

Die größte Glocke, die auch als Totenglocke bezeichnet wird, trägt die Inschrift "KYRIE-ELEISON" (Bitttruf). Die mittlere Glocke, die sogenannte Trauglocke, trägt die Inschrift "HOSIANNA" (Freudenruf). Die kleine Glocke, die Taufglocke, trägt die Inschrift "HALLELUJAH" (jubelnder Gebetsruf). Die Kirchenglocken sind bis heute täglich weit über Kirchlegern zu hören. Sie läuten alle 15 Minuten. Bei jeder vollen Stunde schlägt die Glocke zunächst viermal, dann ertönt die jeweilige Stundenzahl. Darüberhinaus schlägt eine Kirchenglocke in Kirchlegern werktags um 8 Uhr, 12 Uhr und 18 Uhr (nach etwa zwei Minuten) noch 3x3 Mal, und zwar zum „Vater unser“. Früher haben die Christen in Kirchlegern zu diesen drei Zeiten ihre Arbeit niedergelegt und das „Vater unser“ gebetet. Danach ging man weiter seiner Arbeit nach.

Auch in den letzten Jahren gab es immer wieder kleinere Veränderungen. So wurde vor mittlerweile 15 (?) Jahren ein Familienraum in unserer Kirche eingerichtet. Dieser wird zum Beispiel bei Taufgottesdiensten fleißig genutzt. Aber auch die Kinderkirche findet seit kurzem hier statt.

Auch die Technik in der Kirche wurde in den letzten Jahren erweitert. So wurde die im Jahr von der Firma HEW (Herforder Elektromotorenwerke) eingebaute halbelektronische Steuerung der Kirchenglocken, im September 2021 durch eine vollautomatische Steuerung (eingebaut von der Firma Otto Buer) abgelöst. Außerdem werden seit Anfang 2021 alle Gottesdienste live auf Youtube übertragen und ein Beamer wurde fest in der Kirche installiert.



Außerdem gibt es seit 2021 einen Fürbittenschein in unserer Kirche. Seitdem können Gottesdienstbesucher vor oder nach dem Gottesdienst, im Rahmen des Abendmahls oder unter der Woche während der Öffnungszeiten der Kirche eine Kerze anzünden und dies mit einem Gebet verbinden.

Fakten über unsere 100 Jahre alte Kirche

In der Kirche wurden über xx Gottesdienste gefeiert.

Seit der Weihung der Kirche gab es in Kirchlegern xx Pfar-
rerinnen und Pfarrer.

In unserer Kirche können ungefähr 450 Personen Platz finden.

Unsere Kirche eine Grundfläche von xx m².

Unsere Kirche ist 37 m hoch.

Der Neubau der Kirche dauerte ungefähr 2 Jahre.

Die Glocken der Kirche läuten jedes Jahr ungefähr xxx Stunden.



B
I
L
D
E
R

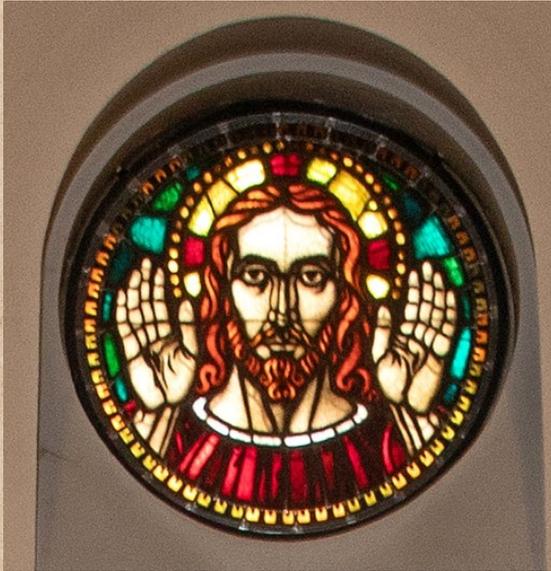
A
U
S

1
0
0

J
A
H
R
E
N







**Und auch ihr als lebendige Steine erbaut euch
zum geistlichen Hause und zur heiligen Priesterschaft,
zu opfern geistliche Opfer, die Gott wohlgefällig sind
durch Jesus Christus.**

(1. Petrus 2,5)

**Einen andern Grund kann niemand legen außer dem,
der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.**

(1. Korinther 3,11)

Impressum: Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Kirchlengern
V.i.S.d.P.: Christina Klaus
(Öffentlichkeitsbeauftragte des Presbyteriums)

Als Quellen für diese Festschrift gelten hauptsächlich die Festschrift zum 75-jährigen Jubiläum der Kirche sowie Berichte unserer Gemeindeglieder. Vielen Dank allen Beteiligten für die Unterstützung und für die Bereitstellung der Bilder.